

braucht, und zwar so lange, bis die Bitterung gelinder wird, und sie anfangen in Samen zu gehen, dann werden sie gemeiniglich ausgerupft, dem Viehe vorgelegt oder weg-
geworfen. Man lasse sie aber stehen, und wenn die Blü-
men hervorschießen, breche man sie ab, und zwar so oft,
als welche sich zeigen. Bald werden Sprossen kommen,
die keine Blüthenknospen mehr haben; diese lasse man et-
was fest werden, reiße sie alsdann vom Strunk ab, aber
herunterwärts, so daß ein wenig vom Strunke mit abge-
rissen werde. Nun setze man dieselben in ein dazu bereites
Land, wo sie bleiben sollen, oder sollte dieses etwas
trocken seyn, pflanze man sie zuerst auf ein etwas feuchteres
Stück, wo sie Wurzeln bekommen werden. In kurzer Zeit
werden sie zu treiben anfangen, und bald nachher an Ort
und Stelle, wo sie bleiben sollen, verpflanzt werden können.
Auf diese Art kann man viele Pflanzen ohne große Mühe
bekommen. Denn man kann die Sprossen so lange abneh-
men, bis die Strünke keine mehr hervorbringen und ver-
trocknen. Auch Sprossen, an denen die Blüthe sich völlig
zeigte, die aber vorher abgebrochen wurden, geriethen gut.
Wer dieses versuchen will, wird wenigstens den Verdruß
nicht haben, alle Jahre seine Pflanzen durch die Erdföhe
abgefressen zu sehen. Auch kann man versichert seyn, daß,
wenn man eine gute Art Kohl hat, dieselbe, ohne auszu-
arten, sich beständig fortpflanzen wird.

107.

Mittel, die Maden von den Käsen abzuhalten.

.....

Bekanntlich werden die meisten Kuhkäse im Früh-
jahre zu einer Zeit gemacht, wo die Schmeißfliegen noch
nicht